

Gibswil – Bachtel-Kulm – Wald



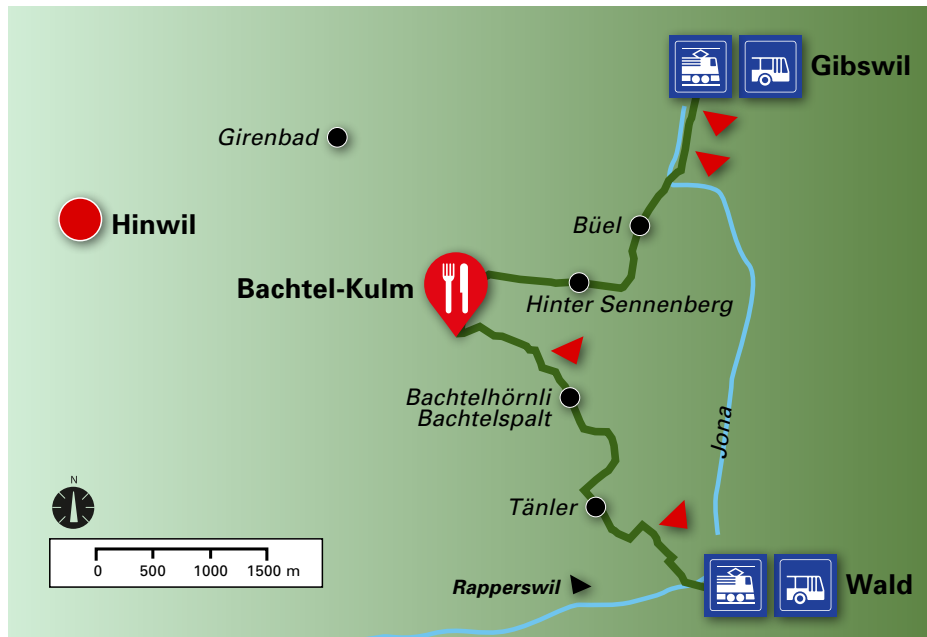
leicht | ⌚ 2h 45min | ↔ 8.8 km | ↑ 380 Hm ↓ 522 Hm | 🍴 Bachtel-Kulm | 📅 Jan – Dez

Ganzjährige einfache Wanderung auf den Bachtel, dem Hausberg des Zürcher Oberlandes. Tolle Aussicht vom Restaurant Bachtel-Kulm ins Tösstal und auf den Zürichsee und die dahinterliegenden Berge wie Säntis, Churfirsten, Rigi uvm.

Ausgangspunkt: Gibswil – Bahnhof
Endpunkt: Wald – Bahnhof
Einkehr: nur Verpflegung: Restaurant Bachtel-Kulm
Anforderungen: gelb markiert (T1 – Wandern)

| | | |
|---------|--------------------------|--|
| 00.00 h | Gibswil, 757 m | |
| 00.30 h | Büel, 821 m | |
| 00.45 h | Hinter Sennenberg, 904 m | |
| 01.25 h | Bachtel-Kulm, 1115m | |
| 01.50 h | Bachtelspalt, 968 m | |
| 02.15 h | Tänler, 751 m | |
| 02.45 h | Wald, 615 m | |

Wanderkarte

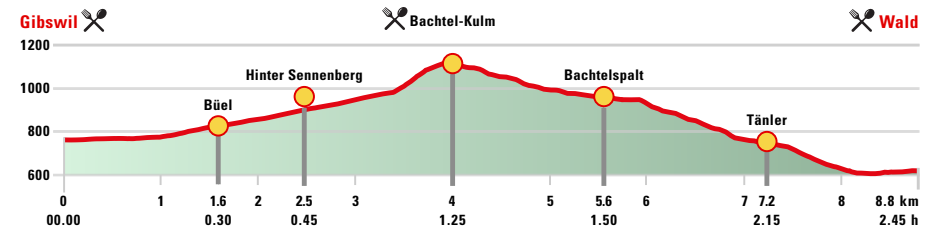


Wegbeschreibung

Vom Bahnhof *Gibswil* führt der Weg zunächst der geteerten Strasse entlang, die wenig später nach rechts überquert wird. Zunächst geht es weiter auf einer schmalen Teerstrasse hoch Richtung Wald. Nach wenigen Minuten ist dieser erreicht und man biegt rechts ab. Kaum eingetreten, eröffnet sich ein Märchenwald. Das Bachtobel *Wissengubel* mit seinem monumentalen Nagelfluh-Gestein und imposanten Wasserfall (Giessen) lädt zum Verweilen und Staunen ein. Brätelstellen mit Feuerholz, Tische stehen bereit. Von hier führt ein kurzer steiler Aufstieg über Treppenstufen am Nagelfluh hoch. Oben angelangt geht es gemütlich im Wald weiter auf einer kleinen Krette am Bachtobel entlang. Mehrmals wird die Strasse, die zum *Bachtel* führt, überquert. Beim *Hinter Sennenberg* ist die Hälfte bis zum *Bachtel* erreicht. Beim Schlussanstieg ist noch ein Treppenweg zu meistern und noch ein kleiner Anstieg, und schon steht man beim *Bachtelturm*. Wer will, kann diesen hochsteigen. Ein wunderbares Panorama eröffnet sich auf den *Zürichsee* und die dahinterliegenden Bergen; auch ohne Besteigung des alten UKW-Sendeturmes. Eine herrliche Panoramaterrasse des **Restaurants Bachtel-Kulm** (Tel. +41 44 937 33 88) eröffnet einen sensationellen Blick in die Bergwelt vom *Säntis* über *Rigi*, *Urneralpen*, *Pilatus* und den *Zürichsee*. Das Restaurant bietet eine grössere Auswahl an gutbürgerlicher Küche.

Der Abstieg nach *Wald* führt mit Blick auf den *Zürichsee*, der Sonne entgegen, teilweise durch den Wald. Nach rund einer halben Stunde ist der *Bachtelspalt* erreicht. Die Wände der rund fünfzig Meter langen Erdspalte bestehen aus Nagelfluh. Diese Mauern aus grobem Geröll und gerundeten Kieselsteinen, die durch kohlen-sauren Kalk zementiert wurden, ragen bis zu rund acht Metern in die Höhe. Im unteren Teil der Spalte bleibt es auch an warmen Tagen feucht und kühl. Gemäss den zahlreichen Berichten und Erzählungen soll der Bachtelspalt im August 1939 bei einem heftigen Gewitter entstanden sein. Auch munkeln viele, dass sich der Spalt langsam, wieder schliesse.

Gemütlich führt der Weg abwärts durch Wald und über Wiesen nach *Wald*, das letzte Stück vom alten *Restaurant Dändler* (nicht mehr in Betrieb) führt über geteerte Wege bis zum Bahnhof. Beim *Tändler* befindet sich eine Bushaltestelle, die nicht oft bedient wird.



WARUM BELOHNEN WIR EINEN AKTIVEN

LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST **SWICA**

swica.ch/fit